

Basler Burgenstubenkränzli 2010

Auch dieses Jahr wollen wir die erfolgreich und freundlich aufgenommene Reihe mit Beiträgen von (zumeist) jüngeren Forschern weiterführen, die über ihre Arbeit berichten. Die ReferentInnen stellen in einem gut halbstündigen Gespräch Projekte aus ihrer Arbeit vor und Sie haben Gelegenheit zu Fragen und Diskussionen. Im Anschluss daran wird ein kleiner Apéro serviert.

Zeit: Beginn jeweils 18.15 Uhr, Dauer: eine gute halbe Stunde

Ort: Burgenstube, Stapfelberg 4, Basel (bei der Hauptpost Freie Strasse/Rüdengasse)

„Burgenstubenkränzli“

9. Kränzli: Donnerstag, 21. Januar 2010

Julius Tschirky: Grenzwa- che zwischen Ajoie und den Freibergen 1940/45, eine Spurensuche

Es geht nicht um grosse Kriegsereignisse, sondern um die vielfältigen Vorkommnisse und Begegnungen, welche die damaligen Grenzwächter und Soldaten erlebten, z.B. Flüchtlinge, frz. Kolonialsoldaten (Spahis) oder Lebensmittelhilfen an die frz. Bevölkerung. Meist war der Wachdienst jedoch durch Routine geprägt.



10. Kränzli: Donnerstag, 18. März 2010

V. Bider, Ch. Matt: Unsere Archivschätze aus- gebreitet

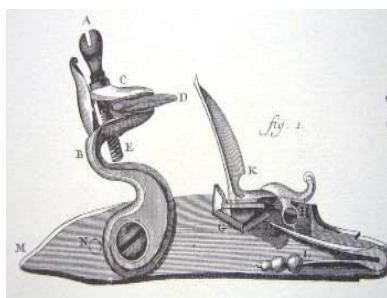
Wussten Sie, welch wertvolle Pläne, Modelle, Fotos und Bilder in unserem Schweizer Burgenarchiv lagern? Rekonstruktionsversuche einst wichtiger Architekten von Burgen sind auch Zeugen der damaligen Arbeitsweise in Burgenforschung und Denkmalpflege. Schon manche Kantonsarchäologie und Denkmalpflege hat von unserem Archiv profitiert.



11. Kränzli: Donnerstag, 16. September 2010

Fritz Widmer: Vom Handrohr zum Sturm- gewehr

Unser Mitglied erläutert anhand von neun originalen Waffen und zwei Repliken aus dem europäischen Raum die Entwicklung und Funktionsweise der Feuerwaffen aus drei Jahrhunderten. Sie haben die Möglichkeit, diese Objekte im Anschluss von nahem zu betrachten.



12. Kränzli: Donnerstag, 18. November 2010

Sandra Braschler: Römische Villa im „Chäschteli“ (Pratteln)

Vor dem Baubeginn eines grossen Einkaufszentrums im Chäschteli (von *castellum*) in Pratteln musste die Kantonsarchäologie die Reste der vermuteten römischen Villa (landwirtschaftlicher Gutsbetrieb) suchen, dokumentieren und – soweit möglich – sicherstellen und konservieren. Sandra Braschler war nach ihrem erfolgreich absolvierten Archäologiestudium Mitglied des Notgrabungsteams und wird über Ihre Arbeit mit neusten archäologischen Techniken und die teilweise spektakulären Funde berichten.

